



Medien-Information

14. Juli 2015

Flüchtlingszahlen steigen weiter - Landesregierung schafft neue Plätze für Erstaufnahme in der Stapelholm-Kaserne in Seeth - Bezug beginnt schnellstmöglich

SEETH/KIEL. Aufgrund der weiter dramatisch ansteigenden Flüchtlingszahlen in Schleswig-Holstein erhöht die Landesregierung kurzfristig ihre Kapazitäten für die Erstaufnahme. In der Stapelholm-Kaserne in Seeth (Kreis Nordfriesland) werden voraussichtlich 600 neue Plätze für Flüchtlinge eingerichtet. Die Belegung der Räumlichkeiten soll schnellstmöglich beginnen. Das teilte Innenstaatssekretärin Manuela Söller-Winkler heute (14. Juli) nach einem Gespräch mit dem Vorsteher des Amtes Nordsee-Treene sowie dem Leitenden Verwaltungsbeamter im Amt Kropp-Stapelholm mit. „Aktuell erreichen uns pro Tag bis zu 140 neue Flüchtlinge, so dass wir trotz der bereits eingerichteten zusätzlichen Plätze in Neumünster und Boostedt und 90 Plätzen, die wir in der in der Polizeischule in Kiebitzhörn zur Verfügung stellen, zum kommenden Wochenende weitere Erstaufnahmekapazitäten schaffen müssen“, sagte Söller-Winkler.

Söller-Winkler erläuterte, dass Seeth als eine Übergangslösung vorgesehen sei: „Angesichts der Entwicklung der Flüchtlingszahlen plant das Land Schleswig-Holstein eine vierte dauerhafte Erstaufnahmeeinrichtung in Heide.“ Gegenwärtig laufe dort die Standortsuche.

Die Stapelholm-Kaserne sei frei und verfügbar, so die Staatssekretärin. Die notwendige Infrastruktur sei weitgehend vorhanden. Durch die große Bereitschaft aller Beteiligten zur Unterstützung und die Erfahrung in anderen Einrichtungen sei es zudem sehr schnell möglich, die weiteren Voraussetzungen für den Betrieb einer Erstaufnahmeeinrichtung zu klären. Dazu gehöre die Versorgung und Betreuung der Flüchtlinge ebenso wie die Einrichtung einer Polizeistation und eines privaten Wachdienstes. Möglich werde die schnelle Inbetriebnahme auch durch die breite Unterstützung in Verwaltung und Politik vor Ort. „Dafür danke ich allen Verantwortlichen ausdrücklich“, sagte Söller-Winkler.

Söllner-Winkler bat die Bürgerinnen und Bürger in Seeth um Verständnis für die unerwartet rasche Inbetriebnahme der neuen Einrichtung. „Ich weiß, dass es viele Fragen und Unsicherheiten gibt. Wir wollen die Menschen vor Ort kurzfristig informieren, um die notwendige Akzeptanz für die Erstaufnahme in Seeth zu erreichen“, so die Staatssekretärin.